

Leistungsgemeinschaft für Orthopädie-Schuhtechnik e. V.



Ein Ende der Willkür der Krankenkassen?

Teilerfolg gegen Barmer

Letztlich ist jeder der das hier liest davon betroffen: Es geht nicht nur darum ordentliche Löhne in Hamburg zahlen zu können, sondern auch die Versorgungsqualität aller Krankenversicherten, die mit Hilfsmitteln versorgt werden, gewährleisten zu können.

4,5 Stunden dauerte die zweite Verhandlung in der Sache Leistungsgemeinschaft Orthopädie-Schuhtechnik e. V. gegen die Barmer an. Nach den Zeugenvernehmungen entstand der Eindruck, dass die Leistungsgemeinschaft Orthopädie-Schuhtechnik e. V. in allen Punkten Recht bekäme. Klagepunkte waren u. a.

- 2013 fanden keine ordentlichen Verhandlungen zwischen Krankenkasse und Leistungsgemeinschaft Orthopädie-Schuhtechnik e. V. statt
- Vertragsinhalte entsprechen teilweise nicht dem Sozialgesetz

Nach der Vernehmung einer Zeugin der Krankenkasse, stellte die Vorsitzende fest, dass zwar im Sozialgesetz geschrieben stehe, dass die Krankenkassen mit jedem Leistungserbringer verhandeln müssen, allerdings sei die Art der Verhandlung nicht genau definiert, sodass die Auslegung der Verhandlungen stets im Auge des Betrachters liege. Auch die Erfüllung seitens der bundesweit agierenden Krankenkassen, mit den Leistungserbringern in Verhandlung zu treten, gestalte sich schwierig. Die Empfehlung des Gerichts hier, dringend Klärung herbeizuführen. Ein Wink in die Richtung, dass die Leistungsgemeinschaft Orthopädie-Schuhtechnik e. V. nun vor dem Bundessozialgericht klagen sollte.

Das Gericht erkannte, dass das Ziel der Leistungsgemeinschaft Orthopädie-Schuhtechnik e. V. sei, faire Vertragsverhandlungen zu führen. Das Gericht versuchte deeskalierend einen Weg zu finden, aber erreichte auch, kein Urteil fällen zu müssen. Weitere Empfehlung, anstehende Vertragsverhandlungen mit einem vom Gericht bestellten Mediator durchzuführen. Die Parteien haben nun 5 Monate Zeit, die Verhandlungen abschließend durchzuführen, nach Ablauf dieser Frist müsste das Gericht ein Urteil fällen. (Oliver Giesow)